

Bella Berta Heß

am 27. September 1923 als erstes Kind von Abraham und Nanny Nathalie Heß in Miltenberg geboren, wuchs auch hier auf. Nach ihrer Schulzeit in Miltenberg besuchte sie die „Wirtschaftliche Frauenschule auf dem Land“ (Träger: Jüdischer Frauenbund) in Wolfratshausen bis zu deren Schließung nach der Pogromnacht im November 1938.

In der Pogromnacht vom 9. November und am 10. November 1938 wurden die Synagoge und die Wohnung ihrer Eltern völlig zerstört.

Nach der Vertreibung aus Miltenberg fanden ihre Eltern und ihr Bruder Unterschlupf in Würzburg wo sie bis zu ihrer Deportation in dem „jüdischen Sammelhaus“ in der Bibrastraße 6 unter beengten und primitiven Verhältnissen lebten. Auch Bella Berta zog zu ihren Eltern, weil ihre Schule ja in Wolfratshausen geschlossen worden war.

Die Eltern versuchten mit ihren Kindern in die USA auszuwandern, was zunächst vielversprechend erschien, scheiterte dann aber doch.

Am 29. November 1941 wurden sie, ihre Eltern und ihr Bruder Siegfried Sally ins Ghetto Riga (KZ Jungfernhof) deportiert. Dort wurden die die ganze Familie ermordet.